

Schülerzeitung der **ALEXANDER
VON
HUMBOLDT-RS**

Kücken



Nr. 13

1DM

x Diesmal 'ne österreichische Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	1
Stadtparkasse.....	2
Leibniz Gymnasium.....	3
Sport.....	10
Unser Schulwappen.....	11
Verlorene Schulfahrkarte-was nun?.....	13
Preisausschreiben.....	14
Loriot.....	15
Kafka.....	16
Schulfragen.....	17
Leserbriefe.....	18
Unterhaltung.....	22
Treffpunkt: Jugendherberge.....	23
Danksagung.....	24
Aggressivität zwischen Schülern.....	26
Kultur an unserer Schule.....	27
Stellungnahme der Schülersprecherin.....	28
Im Kreise der Schülermitverwalter.....	30

Ein paar Worte zum neuen Küken Nr:13. Die hier gewählte Schreibweise "Kücken" ist kein mehr oder weniger beabsichtigter Dreckfuhler, sondern eine österreichische Schreibversion dieses Wortes. Gleichzeitig hofft die Redaktion, daß diese Ausgabe etwas für die Nummer 12 entschädigen möge, die ja leider ein bißchen verunglückt ist, worauf sich der oder auch die Verantwortlichen in einen finsternen Winkel zurückgezogen haben, um ihre Schmach dort zu überleben. Ein Leserbrief von P. Marincic wies ja dann auch treffend auf die Situation hin. (Dieser Brief ist nicht etwa aus innerredaktionellen Zensurgründen ungedruckt geblieben, sondern lediglich aus Gründen des Platzmangels.) Die neue Ausgabe umfaßt nur 500 Exemplare, um nicht wieder in neue Schulden zu geraten. Vielleicht können sich in Zukunft doch einmal mehr Schüler für einen Kauf entscheiden, damit ein Überleben des Kükens gesichert ist. Ein bißchen Interesse für schulische Dinge auch im privaten Bereich könnte gewiß nicht schaden. Die Redaktion

IMPRESSUM

Organisation:	Oliver Ley Jörg Schumacher Thomas Heinecke
Kasse:	Jörg Schumacher
Werbung:	Christina Hass Kirsten Siewert
Schulfragen/Schulprobleme:	Jörg Schumacher Thomas Heinecke Achim Schneider Kirsten Siewert
Kultur:	Jens-Holger Strube
Leserbriefe:	Jörg Schumacher
Textbeiträge/Unterhaltung:	Arnd Nesselrath Inga Bauer Carsten Schröder Volker Ferlemann Rene Löhr Kirsten Siewert Dirk Deutemann Henrik Schwandrau Herbert Schiejok
Sport:	Oliver Ley Stefan Verch
Photos:	Jörg Schumacher Oliver Ley
Vertrauenslehrer/Sekr:	Herbert Schiejok
Druck:	Fa. Mai
Auflage:	ca. 500
Preis:	1 DM

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Rechtschreibung ist nicht verbindlich.



Konto klar?

§-Girokonto für Azubis und Schüler.

Wer nach der Schulzeit im Berufsleben Fuß fassen will, der muß sehen, daß er mit seinem Job und seinen Finanzen klarkommt. Und dazu gehört natürlich ein Gehalts-Girokonto – am besten bei der Sparkasse. Denn wir haben den persönlichen Service für Berufsanfänger. Wir sagen Ihnen, wie man sein Girokonto richtig nutzt, wie

man mit eurocheques und ec-Karte umgeht oder was es mit dem 624-DM-Gesetz auf sich hat. Deshalb unser Tip – gleich mal bei einem unserer Geldberater vorbeischauen. Darin geht alles klar.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.



Stadtsparkasse

Liebe Leser!

Die Redaktion beginnt in dieser Ausgabe mit einer Serie über andere Schulen. Zu Beginn wollen wir über das Leibniz - Gymnasium berichten. Sollten bei Euch Fragen sein, so bitten wir Euch, diese uns mitzuteilen. Wir werden diese dann berücksichtigen.

Interview mit Herrn Mühlen, dem Oberstudiendirektor des Leibniz- Gymnasiums

(Das Interview wird hier als Kompakttext wiedergegeben.)

Das Leibniz- Gymnasium führte früher den Zusatz "naturwissenschaftliches Gymnasium". Heute gibt es diese Gymnasialtypen nicht mehr. Allerdings muß gesagt werden,

Daß jede Schula nach ihren Möglichkeiten differenziert. An dieser Schule gibt es für naturwissenschaftliche Fächer je zwei Lehrsäle, die dazugehörigen Lehrmittelräume. Dazu kommen mehrere fachspezifische Nebenräume, in denen Schüler Versuche unter Anleitung eines Lehrers durchführen können.



Natürlich gibt es auch AG's, die auf Grund des Lehrermangels ein wenig eingeschränkt sind: Politik, Theater, Chor und Orchester, Sport (Fußball, Handball, Basketball, Volleyball), Umwelt/Energie.

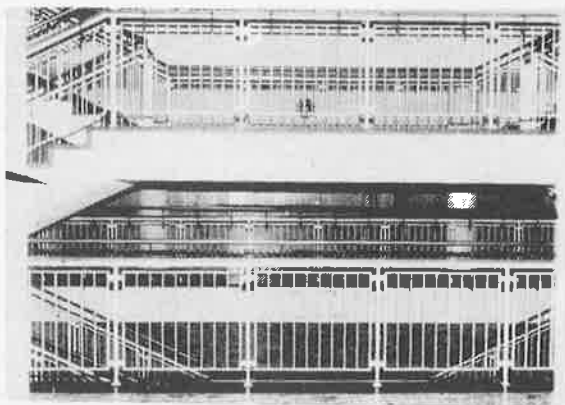
Ab Klasse 11 werden als Kurse angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde, Sowi, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, ev. und kath. Religion. Jeder Schüler muß Deutsch, eine Fremdsprache, ein Fach der Allgemeinwissenschaften, Mathematik, eine Naturwissenschaft, evtl. Religion und Sport wählen. Alles in allem hat ein Schüler der differenzierten Oberstufe weniger als 30 Stunden. Ob jeder Kurs zustande kommt, weiß vorher niemand. Thema "Rauchen":

Geraucht werden darf nur von den Schülern, die 16 Jahre sind die Einwilligung der Eltern haben, die Zustimmung des Kultus-

ministers haben und in der differenzierten Oberstufe sind. So sind die Verstöße gegen das Rauchverbot auf ein Mindestmaß herabgesetzt.

An Disziplinarmaßnahmen dienen die , die in der "Allgemeinen Schulordnung" angeboten werden. Jedoch greifen viele Lehrer auf andere Ordnungsmaßnahmen zurück.

Impressionen aus dem Schulgebäude



Von Schülern bemalter Gang zum Bunker



Interview mit dem Verbindungslehrer Herrn Mühlenberg

Red.: Worin besteht der Unterschied zwischen Vertrauenslehrer und Verbindungslehrer?

H.M.: Der Verbindungslehrer soll die Aufgaben der Schülerverwaltung unterstützen und mitorganisieren, soll dafür sorgen, daß der Kontakt zwischen der Schülervertretung, dem Lehrerkollegium und der Schulleitung reibungslos funktioniert. Der Verbindungslehrer geht mit in den Schülerrat, berät den Schülerrat, unterstützt ganz einfach.

Der Vertrauenslehrer ist Lehrer des Vertrauens einzelner Schüler, und das kann im Prinzip jeder Lehrer auf der Schule sein, denn man kann nicht davon ausgehen, daß über tausend Schüler den gleichen Vertrauenslehrer haben, sondern jeder Schüler wird erst einmal zu einem Lehrer gehen, den er kennt, der in seiner Klasse unterrichtet, und das ist dann der Vertrauenslehrer.

Red.: Kommen denn jetzt auch Schüler mit Schulproblemen zu Ihnen?

H.M.: Ja, denn die Schüler sehen das genauso, wie Ihr das gesehen habt; unsere Stellung als Vertrauenslehrer.

Red.: Mit welchen Problemen kommen denn die Schüler zu Ihnen?

H.M.: Sie kommen, wenn sie Schwierigkeiten mit Lehrern haben, sich ungerecht beurteilt oder getadelt fühlen. Ich kann da nicht im Einzelfall aus der Praxis plaudern, denn ich darf das gar nicht. Da ging es aber einmal darum, daß in einer Klasse, die sehr laut war, der Lehrer einzelne Leute herausgepickt und denen Sonderaufgaben aufgegeben hatte. Diese fühlten sich ungerecht behandelt weil sie meinten, daß die anderen genauso daran schuld gewesen wären. Dann ist das Wichtigste, daß man erst einmal mit den Kollegen spricht. Meistens ist es so, daß sich die Fronten verhärten: die Schüler wutentbrannt, die Kollegen ein bißchen verstockt. Das ist auch verständlich; dann muß man im Grunde nichts anderes tun, als die Fronten zu verwischen, zu verwässern, so daß wieder Kontakte hergestellt werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man gar nicht mehr zu tun braucht.

Red.: Von wem wird der Verbindungslehrer gewählt?

H.M.: Der Verbindungslehrer wird vom Schülerrat gewählt und kann deshalb auch kein Vertrauenslehrer sein, weil er nicht von allen Schülern gewählt wird.

Red.: Gibt es hier auch Verbindungslehrer für die einzelnen Jahrgangsstufen?

H.M.: Nein, und das liegt auch schon im Namen begründet, denn wir sind der Verbindungslehrer zu SV, und das wichtigste Organ der SV ist der Schülerrat, und der Schülerrat umfaßt ja alle Jahrgangsstufen. Das heißt aber nicht, daß die Lehrer, die hauptsächlich in der Unterstufe unterrichten, sich nur um die Probleme der Unterstufe kümmern.

Landschaftsgestaltung

K. Schlager

5630 Remscheid Tel: 7 1375 Rosenbücheler Str. 8

Herbst

Unterholz dämpft
den donnernden Aufschlag
Standuhr schlägt
tief im Eichenbaum.

Der Käher singt
lautloses Klage lied.
Nebel, weißgrau Lakon,
Gras neigt sich tief.

Dann

fällt der erste Schuß,
wind das Gras
blutrot,
das Urteil vollstreckt.

(W. Fleckander Bauer)

Interview mit dem Schülersprecher

Red.: Worin siehst Du Deine Aufgaben als Schülersprecher?

SSp.: Die Aufgaben als Schülersprecher sind im Grunde definiert in dem Schulmitwirkungsgesetz (was weiß ich, welcher Paragraph es auch ist): fachliche, kulturelle, sportliche Weiterbildung und Förderung der Schülerschaft. Wir können ja mal nachsehen. Inhalt und Umfang der Schülervertretung ergeben sich aus § 12 Schulmitwirkungsgesetz.

Ich sehe weniger die Interessen des einzelnen Schülers, als die Interessen der Allgemeinheit. Wenn jetzt also einer zu mir kommt und sagt, er habe Schwierigkeiten mit einem Lehrer, so bin ich bestimmt der Letzte, der sagt: "Das mach ich nicht!" Aber ich kann eben nicht wegen eines einzigen Schülers irgendwelche großen Sachen vom Zaun brechen. Das geht nicht. Das muß zwischen dem Lehrer und dem Schüler in einem Einzelgespräch ausgehandelt werden.

Red.: Wieviel Freizeit opferst Du denn so für Deine Aufgaben als Schülersprecher?

SSp.: Das ist natürlich ganz unterschiedlich. Es kommt darauf an, wie man zusammenarbeitet. Das klappt hier eigentlich ganz gut, z.B. wegen der Skitour haben wir jeder bestimmt fünf (5) Stunden investiert. Dazu kommen dann noch die Pausen, die müssen noch extra dazugerechnet werden. In den Pausen werden Plakate aufgehängt, muß die Post abgeholt werden und was dann alles so anfällt.

Red.: Unsere Schülersprecherin kann genau genommen so gut wie gar nichts machen. Die sitzt da ganz allein im S(M)V-Raum und schlägt Wurzeln, und weiß nicht, was sie tun soll.

SSp.: Ich habe damals schon vor meiner Wahl gesagt, daß ich nicht vorhabe die Sache im Alleingang zu machen, sondern ich habe damals schon eine handvoll Leute dabeigehabt, bei denen ich formell eigentlich nur die erste Rolle gespielt habe, die zukünftige Arbeit muß ja abgesichert sein. Ich glaube nicht, daß ich sonst Alleingänge mache, aber wenn ich etwas Falsches sage, wird mich der Reiner schon berichtigen.

Red.: Was hast Du eigentlich während Deiner Amtszeit schon so alles geleistet?

SSp.: Es begann damit, daß wir zunächst Fußball-Unterstufen-Meisterschaften durchgeführt haben, dann haben wir fünf Filme gezeigt, wir haben eine große Schulfete veranstaltet, wir haben

jetzt diese Woche die Skitour gemacht, wir haben am "Tag der offenen Tür" einen Infostand gehabt, haben mit der Schulleitung zusammen organisiert, wir hatten einen Stand mit Eltern ausländischer Kinder - an denen sie Spezialitäten aus ihren Ländern angeboten haben-, und wir haben natürlich die Mitwirkung bei Fach- und Schulkonferenzen. Wir treten für den zweiten schulfreien Samstag im Monat ein.

Red.: Das wär es so im Groben. Ich bedanke mich dann.



SHELL-Station

KFZ-Meister

Franz Rochel

5630 RS

Vieringhausen 18-22

Tel 73912

Gespräch mit einer Schülerin der Schule

Red.: Glaubst Du, daß die Schülerzeitung Eure Meinung vertritt oder nicht?

Sch.: Ja, ich glaube schon, daß die Schülerzeitung unsere Meinung vertritt, weil wir auch eigene Artikel abgeben können und diese auch gedruckt werden, so wie wir sie ihnen geben.

Red.: Wir haben jetzt von mehrfacher Seite gehört, daß der "Waterbölles" nicht aus der Sicht der Schüler schreibt. Wie stehst Du dazu?

Sch.: Ich weiß nicht, wie die anderen das sehen. Ich für meinen Teil lese den "Waterbölles" sehr unregelmäßig. Ich identifiziere mich nicht mit der Zeitung, und ich identifiziere mich auch nicht mit den Redakteuren.

Red.: Nun zur SV. Fühlst Du Dich von der Schülerverwaltung hier richtig vertreten?

Sch.: Ich weiß nicht. Die SV tut zwar viel, aber z.B. hatten sie in letzter Zeit vor, hier einen Motorradparkplatz einzuführen. Das hat sich zwar zerschlagen, aber ich weiß nicht, ob das die Aufgabe der SV ist.

Red.: Das ist es dann, vielen Dank.

ARAL
Tankstelle

Gerd Theil

Vieringhausen 4 - Tel. 73459
5630 Remscheid

Es ist
nicht alles
GOLD - was
glänzt - es könnte
auch ein
Kühen sein!



SPORT + SPORT + SPORT + SPORT + SPORT + SPORT + SPORT + SPORT

Eigentlich wollten wir auf diesen Seiten Berichte über die beiden letzten Hallenturniere der Klassen 8/9 drucken, aber zu unserem größten Bedauern können wir keine Reportagen liefern.

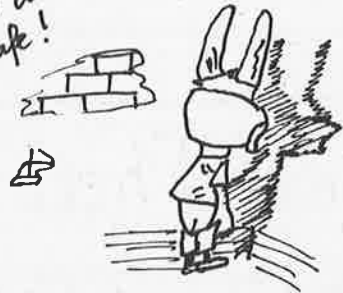
Der Bericht über das Handballturnier der Mädchen (wenn man es so nennen darf) wurde fertiggestellt und in der Redaktion abgegeben, und von dort ist der Bericht (wie einige andere auch) verschwunden. Ich kann heute nicht mehr sagen, wer damals gewonnen oder verloren hat. Zum Glück, werden einige denken.

Dann war da noch das Fußballturnier der Jungen. Am Anfang lief ja noch alles nach Plan, aber dann

Die Mannschaften lehnten sich gegen die Schiedsrichter auf (nur einige), Spieltage mußten massenweise verlegt werden und, und, und. Trotz unseren Bemühungen hielt es die Turnierleitung nicht für nötig, uns eine Abschlusliste zu geben. Ich weiß nicht, wie man unter solchen Umständen arbeiten kann. Alles in allem ließ das Turnier zu wünschen übrig, zumindest von der Organisation her.

St.V.

Eine aktuelle Strafe!



Strafen sollen sinnvoll aus dem Unterricht erwachsen!



Sparprogramme
für
Jedermann

**Gesellschaft
für Kapitalberatung
und Assekuranz**

Fachberater:
W. Reinartz
Tel. 02191/39479

KÜKEN KRITISCH + KÜKEN KRITISCH + KÜKEN KRITISCH + KÜKEN KRITISCH

U N S E R S C H U L W A P P E N



Welch ein Wunder ist an unserer Schule geschehen! Wir haben ein Schulwappen, und das seit dem Schulfest.

Zu dem Aufkleber einige Anmerkungen:

Das Schulwappen ist nicht auf Kunststoffpapier gedruckt worden, sondern auf ganz normalem Papier. Die Folge: Wird der Aufkleber naß, so vermischt sich die blaue Schrift mit dem weißen Grund. Dieses dürfte nicht passieren, denn das Wappen ist schließlich dazu da, um es auf den Ranzen zu kleben. Dieser wird sehr oft der Nässe ausgesetzt, und das Wappen ist nach kurzer Zeit unbrauchbar. Von der Gestaltung her ist es recht gut, aber man hätte wenigstens einen Rand um das Wappen machen können. Man hätte weiterhin berücksichtigen müssen, daß die A. v. H. eine Schule, besser gesagt eine Realschule ist. Weiterhin gehören zwischen "Alexander von Humboldt" Bindestriche!

Der Klebstoff auf der Rückseite läßt auch viel zu wünschen übrig. Bei mir löste sich der Aufkleber nach ca. 2 Wochen.

Falls es zu einer Neuauflage kommen sollte, fände ich es gut, wenn die obengenannten Punkte beachtet würden.

Doch sonst finde ich es ganz gut, daß sich einige zusammengesetzt haben, damit auch unsere Schule endlich ein Schulwappen hat.

Wer noch eins kaufen möchte, kann zum Redaktionsraum kommen.

ZUM LESERBRIEF "SCHULWAPPEN" !!!

Da die Sache mit den Bindestrichen offensichtlich immer noch nicht geklärt ist, kommt eine Belehrung hinter dem Leserbrief:

Hierzu Herr Becker:

Alexander von Humboldt ist ein Name. Vorname und Familienname brauchen keinen Bindestrich. Es gibt Leute, die zwei Vornamen haben; die können einen Bindestrich machen (z.B. Karl-Heinz, Ernst-Albert).

Wenn ein Name zur Schulbezeichnung oder Straßenbezeichnung verwandt wird, sind Bindestriche fällig, wenn der Name untergliedert ist;

also: Humboldtschule ABER Alexander-von-Humboldt-Schule
Klar ???



Gute Nacht!

multinorm
werbemother
manfred schröder
 mes/bau-Innenau/bau-
 warenpräsentation
 Remscheid
 Lennepstr. 148/150, Tel. 021 91 / 3 02 02
 Ihr
MULTINORM-Partner
 für
 Bergisches Land
 und Ruhrgebiet
 Das Alu-Profilsystem
 mit dem Profi-Kompaktschloß

Manfred

Schröder

SCHULPROBLEME ++ SCHULPROBLEME ++ SCHULPROBLEME ++ SCHULPROBLEME

VERLORENE SCHULFAHRKARTE

WAS NUN ???

Man geht morgens zum Bus - sieht vorsichtshalber noch einmal nach, ob man seine Schulfahrkarte eingesteckt hat und siehe da, sie läßt sich nicht finden. Wem ist das nicht schon ein- oder mehrmal passiert? Einige lösen dann beim Schaffner oder haben ganz zufällig einen Mehrfahrtenausweis dabei oder manoh fahren SCHWARZ, was nicht sonderlich ratsam ist. Wenn man nun zuhause ankommt, ist die Karte auch nirgendwo zu finden. Sie ist höchstwahrscheinlich verlorengegangen. WAS NUN ???

Am besten noch einmal suchen, wenn sie nicht zu finden ist, dann sollte man zu den Stadtwerken Remscheid am Theodor-Heuss-Platz (Rathausplatz Remscheid) gehen und den Verlust dort melden. Dann wird einem eine neue Kundenkarte ausgestellt. Doch hierbei gibt es einen Haken! Die Kundenkarte wird einem ausgestellt, aber man bekommt keine neue Wertmarke mehr, für den Monat, in dem man die Karte verloren hat. Diese kostet im ungünstigsten Fall immerhin DM 51,--. Diese Wertmarke muß man im übrigen an einer Verkaufsstelle kaufen und nicht in dem Raum, in dem einem die neue Kundenkarte ausgestellt wurde. Deshalb zwei Tips:

1. Steckt Eure Karte in den Ranzen, der an dieser Stelle möglichst kein Loch haben sollte und stellt diesen nicht in irgendeine Ecke des Schulhofs, sondern führt ihn bei Euch.
2. Ihr könnt Eure Karte ebenfalls genau so sicher in der Jackentasche unterbringen, die verschlossen ist.

In Minuten braun ohne Sonnenbrand
UVASUN
 bräunungs-studio
No.1
 in Remscheid
 Alleestraße 110 gegenüber Dunkelohklinik
 Telefon (02191) 29 23 56

PREISAUSSCHREIBEN +++ PREISAUSSCHREIBEN +++ PREISAUSSCHREIBEN +++

Auswertung

Wir möchten nun zur Auswertung des großen Fotopreisausschreibens kommen, das im "Küken" Nr. 11 und 12 gestartet wurde. Wider Erwarten waren nur von drei Schülern je ein Bild angekommen. Diese konnten wir leider nicht anerkennen, da:

- a) Keine Teilnehmermarke aufgeklebt war,
- b) keine Negative vorhanden waren,
- c) die Fotos 1968 hergestellt waren, und da waren die Schüler erst zwei Jahre alt und fotografierten bestimmt keine Lehrer, die auf unserer Schule unterrichteten.

Es tut uns wirklich sehr leid, daß wir hier keine originelle Lehrerfotos abdrucken können, denn vieles wäre wahrscheinlich sehr lustig geworden.

Schulprobleme

Die Schüler unserer Schule sind viel zu desinteressiert, um das Klima an der Schule zu verbessern! Dies wurde ja an dem Fotowettbewerb sehr deutlich. Man könnte vieles verbessern, wenn nicht nur ständig "gemault", sondern auch endlich mal etwas unternommen würde. Jetzt gibt es schon an unserer Schule eine Schülerzeitung, und wenn sie dann verkauft wird, wird man als Redakteur von vielen sehr freundlich in folgendem Wortlaut begrüßt:

"Für so'n Schund soll man noch 'ne Mark ausgeben"
 "Is' doch viel zu teuer"
 "Für 'ne Mark krieg' ich doch 'ne bessere Zeitung"
 usw.

Weiterhin kommen sich einige bärenstark vor, wenn sie uns blöd anpflaumen und uns mit Lächerlichkeiten aufhalten.

Doch nun die Frage an die "Bärenstarken":

WAS FINDET IHR SO SAUBLÖD ???

Warum ist die Zeitung so teuer?

WEIL SIE ZU WENIGE KAUFEN !!!

Bei doppelter Auflage könnten wir die Zeitung für den halben Preis verkaufen !!!

Hier noch ein Zitat von Herrn Becker:

"Die Schülerzeitung ist recht gut, doch ihre Rechtschreibung läßt viel zu wünschen übrig."

Die Rechtschreibung hat sich in dieser Ausgabe sicherlich gebessert.

LITERATURKRITIK (loriot)

Literaturkritiker:Die Frankfurter Buchmesse liegt nun drei Monate zurück, aber diese Zeit war erforderlich, das Angebot zu sichten, Wesentliches von Überflüssigem zu trennen, Bedeutendes von Unbedeutendem zu scheiden.

Lassen sie mich nun aus der Fülle der wichtigen Neuerscheinungen ein Werk herausgreifen. Hier werden Dinge in einer Eindringlichkeit und Präzision beschrieben, die bisher in der schöngelstigen Literatur nicht zu finden waren. Der Autor zieht es vor, anonym zu bleiben. Das überrascht, denn bei aller Offenheit zeigt das Werk eine ungewöhnliche Reinheit der Sprache, und man sollte nicht zögern, es gerade der heranreifenden Jugend in die Hände zu legen, um sie mit den ganz natürlichen Vorgängen des Lebens vertraut zu machen.

Keine deutsche Fernsehanstalt hat es bisher gewagt, eine Leseprobe der zu Unrecht umstrittenen Stellen zuzulassen. Aber bitte urteilen sie selbst. Ich beginne auf Seite 294:

Germersheim ab	12.36 Uhr
Westheim	12.42 Uhr
Lustadt an	12.46 Uhr

Schon diese Stelle ist ein kleines Meisterwerk. Ein nur scheinbar harmloses Zeugnis für die bestürzende Sachkenntnis des Verfassers. Und kurz darauf steigert sich das Werk zu einem seiner vielen dramatischen Höhepunkten:

Landau ab	12.32 Uhr
Anweiler	12.46 Uhr
Pirmasens an	13.13 Uhr

Das ist fein beobachtet. Jedermann weiß, wie peinlich solche Stellen gerade bei Literaten minderer Qualität wirken können. Mit den Worten "in Saarbrücken Hauptbahnhof kann mit Anschluß nicht gerechnet werden" schließt das Werk.

Es sollte in keinem Bücherschrank fehlen.

Franz Kafka: Kleider

Oft wenn ich Kleider mit vielen Falten, Rüschen und Behängen sehe, die über schönen Körpern schön sich legen, dann denke ich, daß sie nicht lange so erhalten bleiben, sondern Falten bekommen, nicht mehr gerade zu glätten, Staub bekommen, der, dick in der Verzierung, nicht mehr zu entfernen ist, und daß niemand so traurig und lächerlich sich machen wird wollen, täglich das gleiche kostbare Kleid früh anzulegen und abends auszuziehen. Doch sehe ich Mädchen, die wohl schön sind und vielfache reizende Muskeln und Knöchelchen und gespannte Haut und Massen dünner Haare zeigen, und doch tagtäglich in diesem einen natürlichen Maskenanzuge erscheinen, immer das gleiche Gesicht in die gleichen Handflächen legen und von ihrem Spiegel widerscheinern lassen. Nur manchmal am Abend, wenn sie spät von einem Feste kommen, scheint es ihnen im Spiegel angenützt, gedunsen, verstaubt, von allen schon gesehen und kaum mehr tragbar.

Tanzschule

Hans Günter Liedtke

Unsere Kurse beginnen im:

Januar - April - September

Auskunft und Anmeldung:

Konrad Adenauer Str. 7 / 5630 RS

Tel: 24170

SCHULFRAGEN SCHULFRAGEN SCHULFRAGEN SCHULFRAGEN SCHULFRAGEN

Schule - oder Jugendstrafanstalt?!

Unsere Hausordnung ist in letzter Zeit sehr ähnlich der einer Jugendstrafanstalt geworden.

Da wäre z.B. die Sache mit dem Verbindungsgang zwischen Alt- und Neubau, der in letzter Zeit für uns Schüler tabu geworden ist. Wir sind doch alle freie Menschen, mit welchem Recht und Grund verbietet man uns eigentlich die Benutzung dieses Ganges? Der war doch wohl ursprünglich zum Begehen gedacht????????? Diesen Beschluß könne wir aus der Sicht der Schüler nur als Provokation sehen, da es doch wohl egal ist, ob wir den Gang benutzen oder nicht. Aus unserer Sicht ist es nämlich umständlicher, über den unteren Schulhof zu wetzen, die Treppen hochzuhecheln, den oberen Schulhof zu überqueren, um endlich zum "Puddingstand" zu gelangen. Außerdem birgt der Weg außen herum viel mehr Unfallgefahren als der Weg durch das Gebäude.

.....
Mit freundlichem Gruß

Kommentar zu obiger Zuschrift

Abgesehen davon, daß der Ton in obiger Zuschrift wohl etwas sehr danebengeraten ist, scheint den Verfassern nicht bekannt zu sein, daß zu seriösem Journalismus ein gewisses Maß an Information gehört. Sinn der oben angesprochenen Anweisung liegt darin, der Aufsicht eine Erleichterung zu verschaffen. Es ist unmöglich, den unübersichtlichen Gang und die dazugehörigen Treppenstufen zum Kellergeschoß in der notwendigen Art und Weise zu beaufsichtigen. Ein aktuelles Ereignis unterstreicht nur die Notwendigkeit, den Weg zu sperren (irgendjemand hat in das Aquarium eine Flüssigkeit geschüttet, so daß fast alle Fische eingegangen sind). Es muß doch jedem "aufgehen", daß solche und ähnliche Vorkommnisse bestimmt nicht dazu dienen, mehr Freiheiten zu lassen. Der Ausdruck "Jugendstrafanstalt" erscheint wohl etwas sehr weit hergeholt und bescheinigt den Schreibern ein großes Maß an Unwissen und fehlendem Einfühlungsvermögen. Es bleibt die Frage, ob solche Schreiben, die inhaltlich und vom Ton her so sehr danebengegriffen sind, weiterhin veröffentlicht werden sollen?!

(H.Sch.)

Meine Beschwerde:

Wieso habt Ihr nicht das alte Titelbild des Kükens gelassen? Statt des kleinen Kükens, das auch mehr dem Titel der Schülerzeitung entsprach, habt Ihr ein total unsinniges (!) Titelbild "entworfen". Wieso habt Ihr auch so dumme Farben? Grün und Rosa! In der grünen Ausgabe habe ich es hinterher bereut, daß ich dafür Geld rausgeschmissen habe.

Ich bin sehr enttäuscht, daß die Schülerzeitung sich so entwickelt hat. Apropos: Wenn Ihr schon das Titelbild verändert, dann verändert auch den Titel !!

Liebe(r) ??????

Wieso wir das alte Titelbild nicht gelassen haben, ist ganz einfach erklärt! Das Titelbild mußten wir aus Kostengründen ändern, dieses Titelbild war nämlich ein Foto, und ein Foto muß zum Druck gerastert werden. Das ist ja alles schön und gut, wenn nicht so ein Raster tierisch teuer wäre, und da sich nun 'mal nicht genug Leute dazu aufraffen können, unser Küken zu kaufen, und wir deshalb immer am Rande des Ruins herumspazieren, können wir uns das nicht mehr leisten!!! (Schade !) Zu dem Titelbild ist außerdem noch zu sagen, daß wir beschlossen haben, uns wieder ein festes Titelbild zuzulegen!

Nur welches???

Und nun zu den Farben. Ich muß sagen, Farben sind Geschmacksache! Ich persönlich finde es gar nicht schlecht, daß die Farbe des Umschlages immer anders ist, das bringt ein bißchen Leben in die Sache.

Die Redaktion SFSP
(JS)

Ich finde nicht gut, daß am Fundschrank nicht aufgeschrieben wird, wenn einer ein Teil herausnimmt! Es sollte aufgeschrieben werden, wer was abholt!

Auch finde ich es nicht richtig, wenn die Verantwortlichen sich Pudding für das Geld kaufen, das sie für die abgeholtten Sachen bekommen.

PS.: ANONYME LESERBRIEFE WERDEN IN ZUKUNFT NICHT MEHR GEDRUCKT !!!

Alexander-von-Humboldt-Schule Städtische Realschule Remscheid

(für Jungen und Mädchen)

563 Remscheid, den 25.3.1981
Grunerstraße 12
Fernruf ~~430523~~ 19-2593

An die
Redaktion der Schülerzeitung

Betr.: Euer Brief, Eingang 24.3.1981, mit Anlage
(Leserbrief Fundschrank)

Lieber Jörg,

ich habe, nachdem ich den Brief gelesen habe, die Schülerinnen kommen lassen, die den Fundschrank verwalten. Zu den Vorwürfen sagte Andrea Bachmann (die andere Schülerin ist krank):

1. Sie haben nie von dem Fundgeld Pudding oder anderes gekauft; verwahren das Geld und geben es zum Schuljahrende beim Sekretariat ab.
2. Sie können nicht überprüfen, ob die abgeholtten Sachen demjenigen gehören, der sie abholt; sie können auch nicht feststellen, ob der angegebene Name stimmt. Darum meinen sie, daß es sinnlos ist, eine Liste zu führen.

Um die Sache in Ordnung zu bringen, habe ich angeordnet,

1. daß das eingenommene Geld sofort abgegeben wird,
2. daß eine von den Fundschrank-Schülerinnen mit demjenigen, der sein Eigentum erkannt hat, zu mir kommt, damit hier die Identität festgestellt wird. Dann kann sinnvoll eine Liste geführt werden.

Hast Du den Leserbrief abgeschrieben oder hast Du den Brief so, wie er ist, bekommen, d.h. ohne Unterschrift, also anonym?

Mit freundlichem Gruß

Murkes

"keine Garantie für richtige Rechtschreibung"

Redaktionssitzungen oder Klamauk ???????

Einige Mitschüler von mir sind bei Euch Redakteure; sie weckten in mir die Neugier und ich nahm an zwei sogenannten Redaktionssitzungen teil. Leider mußte ich feststellen, daß es bei dem Tumult der bei Euch herrscht, unmöglich ist, daß Ihr über Eure Arbeit miteinander diskutiert. Da wundert man sich, wie Ihr auch nur eine Schülerzeitung zustande bringt.

Groß und Klein schreien sich irgendwelche Fragen an die Köpfe, die zum Thema gehören, und einige klären auch private Fragen bzw. schneiden Fratzen.

Falls dann mal einer versucht, Ruhe und Ordnung in den Laden zu bringen, wird er direkt angepflaumt: wer ihm das Recht dazu gegeben hätte.

Warum wählt Ihr keinen Chefredakteur ??

Das einzige was bei Euch gut ist, ist, daß die Unterstufenschüler auch mitreden dürfen.

Doch viele von ihnen sind die angesprochenen Störenfriede. Man sollte doch meinen, daß sie für voll genommen werden wollen, warum benehmen sie sich nicht danach??!!

Versucht doch wenigstens einmal, eine ruhige und sachliche Sitzung zu veranstalten.

Das ist kein Leserbrief, sondern ein kleiner Vorschlag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Redaktion.

Dies mußte schriftlich gemacht werden, weil man bei Euch mündlich nicht durchkommt.

Christoph Suppus

Lieber Christoph!

Zu Deinem Leserbrief möchte ich Dir folgendes sagen: Du hast vollkommen recht! Als ich bei besagter Redaktionssitzung einen Termin für eine nachmittags stattfindende Redaktionssitzung bekanntgeben wollte, meinte unser Vertrauenslehrer-Sekretär:

"Er habe beschlossen, daß es erst zu beschließen sei, wer überhaupt etwas zu beschließen habe."

(MIT WELCHEM RECHT ÜBERHAUPT ???)

Die Redaktion SFSP

gez. Jörg Schu(h)macher

LESERBRIEFE LESERBRIEFE LESERBRIEFE LESERBRIEFE LESERBRIEFE

Betr: Umfrage aus "Küken" Nr: 12

Ich meine, die neue Druckerei ist genausogut wie die alte, denn, wer es druckt, ist im Endeffekt egal. Nur der neue Umschlag gefällt mir nicht, den alten fand ich besser. R.U.

Den alten Umschlag können wir aus finanziellen Gründen nicht mehr drucken lassen. Bitte hab Verständnis. Red.

Sehr verehrte Redaktion!

Ihr seid immer der Meinung, daß zu wenige Schüler Interesse daran haben, ebenfalls als Redakteure tätig zu werden. Überlegt mal, ob das nicht teilweise auch an Euch liegen könnte. Denn, wenn sich ein Schüler endlich dazu überwunden hat, bei Euch mitzuwirken, stellt sich ihm die große Frage, wie, wo, wann, wie oft er erscheinen muß. Er kann doch nicht von selbst diese Fragen beantworten. Darum mein Vorschlag:

Druckt in der nächsten Ausgabe ab, aus dem man entnehmen kann, was wichtig ist.

Wenn es meine Zeit zuläßt, bin ich gerne bereit.

Astrid Tix

Liebe Astrid!

Wir freuen uns über Dein Angebot. Alle die Redakteur werden wollen, möchten bitte einen Zettel mit Namen und Klasse in den ROTEN MECKERKASTEN neben dem SV-Raum werfen. Red.



Perry Roden

Roden, der in einem XB-51 Abfangjäger saß, wurde von Xytoxinen-schiffen verfolgt. Mit schweißigen Fingern drückte er verzweifelt auf den Feuerknopf, um seinen Verfolgern in seiner Sterbestunde so viel Schaden wie möglich zuzufügen. Sie antworteten mit Feuersalven, die Roden wahnsinnig zu schaffen machten. Zzischum-krach. Roden war mit seinem Raumschiff getroffen worden und auseinandergekracht. Ob Roden sich retten konnte oder nicht, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe: Roden ist Schutt und Asche.

Der abgeschlossene Kriegsroman

.....
 der gerade neu in dieser Abteilung war, hatte, ohne zu wissen, was ihn erwartete, den Spezialauftrag angenommen. Nun stiefelte er durch einen Sumpf, in dem ihm das Wasser bis zum Hals stand. Er hatte den Lageplan im Kopf, denn was hätte ihm ein von Blutegeln besetztes Stück Papier genutzt, auf dem die Tinte, mit dem es beschrieben war, total verlaufen wär'. Da, in der Ferne, da mußte das Jaucherohr sein, das er sich besonders eingeprägt hatte. Langsam ging er auf das Rohr zu, aus dem sich eine ekelhaft stinkende Brühe in seine Armeekleider ergoß. Auf einmal hörte er ein Panzerkettengeräusch. Er rannte auf das Rohr zu, zuvor glitt er aber in ein Messer, was wohl jemand bei ähnlichen Übungen verloren haben mußte. Er schwang sich in das Rohr, um nicht gesehen zu werden, als gerade ein ordentlicher Stoß Jauche kam, in dem er jämmerlich erroch (Ableitung von riechen).

LOHMANN

Junger KATER zu verschenken, mit Futternapf und Katzentoilette.

Anfragen an: Christian Mehnert

Klasse 10d / mnP

Telefon: 7 13 88

Gebe Nachhilfe in Mathe für Klassen 7 und 8.

Telefonisch zu erreichen: 02191/3 13 09 (Mo.-Fr. ab 20.00 Uhr)

Treffpunkt Jugendherberge

Immer noch soll es Leute geben, die beim Stichwort Jugendherberge die Nase rümpfen und dann altbekannte Vorurteile vom Stapel lassen. Fast jeder hat für diesen Fall eine besonders schlimme Story von einer besonders schlimmen Jugendherberge (JH) auf Lager. Zwölf und mehr Betten, so heißt es dann, seien in einem Raum, spärliche Beleuchtung und schlechtes Essen seien die Regel.

Wer so etwas heutzutage noch erzählt, ist entweder noch gar nicht oder nur einmal in einer Jugendherberge gewesen. In den letzten zehn Jahren hat sich nämlich einiges getan, und gerade in puncto Unterbringung hat sich sehr vieles gebessert. Die Hauptanstrengung des Hauptverbandes in Detmold galt gerade der Abschaffung von grossen Schlafsälen. Mittlerweile sind 6 oder 8 Betten pro Zimmer der Normalfall. "Duschen im Keller", auch dieses Schild ist immer seltener zu finden.

Die Vorurteile gegen das Essen schließlich sind am wenigsten berechtigt. Erwartet man allerdings, daß es wie zuhause schmecken soll, bleibt man besser der JH fern. Denn Jugendherbergen sind keine Grand Hotels und werden auch in Zukunft keine sein. Kein Wunder also, daß in der JH Abwaschen und Kehren eine Selbstverständlichkeit für jeden sind. Trotz dieser Nachteile wiegen die Vorteile schwerer. Da wäre zum ersten die Möglichkeit, wirklich billig Unterkunft und Verpflegung zu bekommen. Eine Übernachtung mit Vollverpflegung kostet allerhöchstens 19,-- DM. Dazu kommt noch der Jahresbeitrag von 10,-- DM für den JH-Ausweis, ohne den man nicht in die JH kommt.

Man bleibt weitgehend ungebunden, denn Einzelwanderer müssen lt. Satzung immer aufgenommen werden. Das hat den Vorteil, daß man nicht im Voraus buchen muß, sondern sich nur entscheiden braucht, wohin und wie lange man "auf Achse" sein will.

Der Hauptgrund jedoch, in einer JH zu übernachten, liegt eigentlich woanders. Jugendherbergen sind international. Und darin liegt "der Hase im Pfeffer"! Oft trifft man in JH's auf ausländische Gäste, zumeist aus EG-Ländern. Eine Begegnung mit ihnen macht einen JH-Aufenthalt erst richtig rund. Meistens gibt es ungeheuern Spaß, wenn sich Jugendliche unterschiedlicher Nationen verständlich machen wollen. Aber auch hier hilft Englisch immer. Schon so mancher mußte dabei einen Teil seiner Vorurteile gegenüber Ausländern aufgeben. Die von Politikern sooft beschworene Völkerver-

ständigkeit ist in einer JH selbstverständlich.

Auch das Jahr der Behinderten hat bei den Landesverbänden vor 1981 angefangen. Ein beachtlicher Teil der Jugendherbergen sind Behinderten ohne Probleme zugänglich.

Wer sich nun genauer über Jugendherbergen informieren will, schreibt einfach an den Hauptverband:

Deutsches Jugendherbergswerk
Postfach 220
4930 Detmold

Vor dort bekommt man gegen Rückporto nicht nur genaue Auskunft, man kann auch direkt die Mitgliedschaft beantragen sowie das Herbergsverzeichnis bestellen. (DM 4,--).

Wem das zu lästig ist, kann sich die Infos auch in der nächsten JH besorgen. (Nächste JH ist Schloß Burg).

Uns allen einen schönen Sommer 1981! Auch den Lehrern.

D A N K S A G U N G

Dieser Artikel richtet sich an Dich, den Durchschnittsschüler an unserer schönen Schule. Ich möchte Dir ein Lob aussprechen, weil Du Dich auch in diesem Schuljahr in vorbildlicher Weise für die SV dieser Schule eingesetzt hast. Ich finde es enorm, daß Du Dir auch in diesem Schuljahr die Mühe gemacht hast, einen Klassensprecher zu wählen. Natürlich, ich weiß, Du hast es mit Freuden getan, ging ja schließlich fast eine Stunde bei drauf. Auch den Schülern der Oberstufe meinen Dank dafür, daß Ihr so zahlreich auf der Oberstufenfete erschienen seid, denn ich weiß doch, wie wenig Zeit Ihr habt, bei all den Unmengen von Arbeiten und Tests, die da Monat um Monat auf Euch einströmen. Und wie Ihr erst darauf geachtet habt, daß Eure Klassensprecher keinen Mist gebaut haben und Euch immer gut über die SV-Arbeit informierten, daß war schon eine echte Spitzenleistung! Gratuliere!

Wieso ich mich nicht bei der Schülersprecherin bedanke?

Ist doch eigentlich sonnenklar, oder nicht? Die hat sich ja schließlich dazu wählen lassen. Außerdem scheint ihr die Sache doch Spaß zu machen, sonst hätte sie sich doch nicht wiederwählen lassen.

Wie? Sie opfert einen großen Teil ihrer Freizeit? Ja, da könntest Du natürlich Recht haben, zumal ihr eigentlich fast niemand hilft - z.B. gerade beim Organisieren der Oberstufenfete oder beim Aufbau des SV-Standes zum "Open-Door-Festival" - muß sie viel mehr Zeit auf-

bringen, als wenn einige Klassensprecher ihr helfen würden. Warum Silke nun so sauer ist? Hast Du das immer noch nicht kapiert? Wenn sich jemand so einsetzt, wie das Silke bisher getan hat und dafür keinerlei Anerkennung bekommt, wird wohl jeder ganz schön sauer werden. In diesem Fall kommt noch hinzu, daß Silke allein für das Versagen der SV verantwortlich gemacht wurde, obwohl sie eigentlich am wenigsten dafür kann. Aber macht es nur weiter recht einfach! Die Folgen kannst Du jetzt schon schriftlich haben: "Jetzt kommt noch die Fete für die Klassen 7 und 8, und dann ist Schluß!" Wenn Du und Deine Kumpels sich weiterhin so interessenlos zeigen, dann steht der neue Schülersprecher genau so ohnmächtig da wie jetzt Silke. Dann werden auch solche Sprüche keine Seltenheit mehr haben, sondern zur Regel werden. Wie Du die Misere bessern kannst? Du hast z.B. die Möglichkeit einen Klassensprecher zu wählen, der nicht nur besonders stark oder schön ist. Gerade durch diese Schönheitswahlen kommen wir immer wieder an Leute, die für eine solche Aufgabe überhaupt nicht geschaffen sind. Wer glaubt, Klassensprecher sei ein echter Drückebergerposten, um ab und an einmal einen Unterrichtsausfall herauszuschlagen, der sollte lieber gleich die Finger davon lassen, er wird doch nur enttäuscht.

Dieses Jahr scheint so ziemlich gelaufen, und es war bestimmt kein erfolgreiches Jahr. Bis jetzt, jedenfalls.

Gut möglich, daß sich da noch etwas tun kann, allerdings braucht die SV dazu die Unterstützung aller Schüler.

Jens-Holger Strube

Ausreden:

1.) *Auch ein Lehrer kann sich mal verschlafen.*

2.) *Ich bin doch sonst immer noch später!*

NATO - Shop

Inh. G. Varoquier
Vieringhausen 59 - Tel. 7 72 70
5 6 3 0 R E M S C H E I D

3.) *Ich bin extra $\frac{1}{4}$ Stute früher aufgestanden*

- aber zu Hause ist es doch sooo gemütlich!

4.) *Wie?!? - Hat das schon geschmeckt?!?!*

NATO - Shop

Inh. G. Varoquier
Vieringhausen 59 - Tel. 7 72 70
5 6 3 0 R E M S C H E I D

AGGRESSIVITÄT AGGRESSIVITÄT zwischen Schülern

Wie uns vor einiger Zeit bekannt gegeben wurde, haben sich die Lehrer zusammengesetzt und über die Aggressivität zwischen Schülern diskutiert. Sie sind zu der Ansicht gekommen, daß dieses Problem sehr groß sei. Als Schüler möchte ich dazu sagen, daß sie leider recht haben. Viele meiner Mitschüler und ich haben schon erlebt, daß wir auf dem Schulhof von Schülern der Unter- und Mittelstufe ohne ersichtlichen Grund mit Schimpfworten titulierte wurden: Doofmann, Spinner.....

Man sollte meinen, daß Fünfzehnjährige und Ältere über den Dingen stehen, doch einige reagieren sehr gewalttätig auf diese Beschimpfungen. Danach gehen die Jüngeren zur Schulleitung oder einem Lehrer - und das Theater ist da.

Es stellt sich nun die Frage, warum so etwas fast täglich passiert. Warum sind die Jüngeren so aggressiv den Älteren gegenüber und umgekehrt?

Ich würde das auf einige "Taten" der "Großen" zurückführen. Viele Schüler der Oberstufe nutzen ihre kräftemäßige und VIELLEICHT ?!?! auch geistige Überlegenheit gegenüber den unteren Jahrgangsstufen aus. Dann werden diese wütend, und sie wundern sich, warum sich die "Unterdrückten" wehren.

Man sollte doch versuchen, es zu unterlassen, sich gegenseitig das Leben auf unserer Schule noch schwerer zu machen.

Christoph Suppus

SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT SPORT

Kurz vor den Osterferien forderten die Schüler der KL.10 unsere Lehrer zu einem Handballspiel heraus. Siegesgewiß zogen sie zur "Schlacht" in die Neuenkamper Sporthalle...und.... verloren.

Die Lehrer erwiesen sich als zu gut, oder waren die Schüler zu schlecht? Letztlich hat man die Lehrer nur gewinnen lassen, um ihnen wieder einmal ein Erfolgserlebnis zu verschaffen. Hoffentlich werden die Lehrer dadurch nicht zu überheblich. Das nächste Spiel wird zeigen, daß dieser Sieg nur eine Eintagsfliege war.

Lehrer : Schüler: 23 : 17

KULTUR AN UNSERER SCHULE

Am 13.3.81 um 19.30 Uhr fand in unserer Aula die Premiere des Bühnenstücks "Die Mausefalle" statt. Der Titel paßt wie die Faust aufs Auge. "Hier sind wir wirklich in der Falle", meinte ein Schüler zu Beginn zu mir. Die 130 Zuschauer, die sich eingefunden hatten, erwarteten eigentlich ein spannendes Kriminalstück, denn der Name Agathe Christie läßt einiges erwarten. Doch die Besucher staunten nicht schlecht, als sie eine Mischung aus Krimi und Lustspiel zu sehen bekamen. Besonders Christopher Wren - alias Herbert Schiejok - mit seinem Ausspruch "...finde ich ja so himmlisch!" - wobei das "himmlisch" besonders betont wurde - ließ die Zuschauer immer wieder schmunzeln. Trotz einiger Versprecher kann man sagen, daß die Premiere gelungen ist. Es ist nur schade, daß sehr wenige Schüler der Klassen 8 - 10 den Weg zur Aula fanden. Das gilt allerdings auch für unsere Lehrer. Ich konnte nur eine kleine Schar entdecken. Erfreulich ist, daß man ein Preisrätsel veranstaltete und so den Besuchern die Möglichkeit gab, sich als Detektiv zu betätigen. Die Gewinne wurden unter den richtigen Lösungen verlost. Ich möchte keinen der Darsteller besonders hervorheben, aber man kann sagen, daß sich die Theater-AG auf dem richtigen Weg befindet. Hoffen wir nur, daß demnächst mehr Zuschauer kommen.

Wie sagen die Schatzspieler doch gleich: "Hals- und Beinbruch!"

H ' A ' S ' E ' N ' P ' F ' L ' U ' G

Modelleisenbahnen

Solingerstraße 36

Telefon 71146

5630 Remscheid 1

H ' A ' S ' E ' N ' P ' F ' L ' U ' G

hasenpflughasenpflughasenpflughasenpflughasenpflughasenpflug

STELLUNGNAHME ZU DEM ARTIKEL "WO IST UNSERE SV" IN K!NR: 11

Silke Richartz

Nachdem ich den Artikel gelesen hatte, war ich doch etwas enttäuscht und wütend, das muß ich ehrlich zugeben. Doch ich versuche jetzt, objektiv zu sein und meine ehrliche Meinung zu schreiben.

Ich bin Schülersprecherin, um Eure Interessen zu vertreten. Doch anscheinend haben viele überhaupt keine Interessen. Denn welche Wünsche und Meinungen soll ich vertreten, wenn von Euch keine kommen? Ich bin nun mal auf Eure Mitarbeit angewiesen. Aber leider besteht die auch nicht! Dazu einige Beispiele. Als wir die Fete der KL. 9/10 planen wollten, da hatte auf einmal keiner Zeit. Es haben mir dann einige aus meiner Klasse geholfen, die Luftballons aufzublasen, Brötchen zu schmieren, die Pausenhalle zu dekorieren.... Die Getränke hat netterweise Frau Funken geholt, deren Aufgabe das ja auch nicht zu sein brauchte. Nun gut, die Fete war vorbei, ich habe dann an die "rege" Mitabeit auch nicht mehr lange gedacht. Doch wenig später fing alles wieder von vorne an. Es ging darum, welche Schüler an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen wollten. Hiermit spreche ich jetzt besonders die Klassensprecher der Klassen 5/6 an. Es dauerte tatsächlich mehrere Wochen, bis ich alle Namen zusammen hatte. Ich weiß nicht genau, woran das liegt. Entweder werden die Informationen, die auf den SV-Sitzungen gegeben werden, von Euren Klassensprechern nicht an Euch weitergegeben, oder Ihr kümmert Euch nicht darum!

Es ist meiner Meinung nach nicht fair, wenn man Termine nicht einhält. Schüler, die die Hausaufgabenhilfe benötigen, müssen dann lange Zeit darauf warten. Vielleicht denkt Ihr mal darüber nach!

Ein weiteres Beispiel: der Stand der SV am "Tag der offenen Tür". Es war ein Klassensprecher dazu bereit, mir zu helfen. Ich mußte wieder Leute aus meiner Klasse nehmen, sonst wäre der Stand nicht zustande gekommen. Vor den Klassensprecherwahlen sollte man sich klar sein, daß dieses Amt Pflichten mit sich bringt, Ich möchte einige davon aufzählen:

- Vermittler zwischen Klassenkameraden und Lehrern, wenn irgendwelche Konflikte entstehen. Doch sollte man diese dann wirklich objektiv sehen und nicht aus Prinzip gegen die Lehrer sein
- Informationen der SV an die Klasse gehen. Die SV-Stunde wird nicht gemacht, damit für die Klassensprecher eine Stunde ausfällt, so nach dem Motto: "Besser eine Stunde schlafen, als eine Stunde Unterricht!" Alle Schüler haben das Recht, daß sie über diese Stunde informiert werden. Übrigens ist das Eure Pflicht - also vergeßt das nicht.....!!!!!!!
- An Schulveranstaltungen, an denen die SV teilnimmt, teilzunehmen und mitzuarbeiten.

Wenn man diese und andere Aufgaben übernehmen möchte, dann sollte man das Amt des Klassensprechers übernehmen-----sonst NICHT! Denkt mal darüber nach!

Vielleicht seid Ihr Euch jetzt etwas über die "Faulheit" der SV im klaren. Denn wenn man auf so viel Widerstand stößt, dann hat man irgendwann auch keine Lust mehr-----
Übrigens freue ich mich trotzdem noch über Ideen. Ihr könnt ja mal im SV-Raum vorbeikommen. Silke Richartz.

Liebe, was ist das?-Oft hab ich mich das gefragt.
Ist es vielleicht Liebe, wenn man sich schöne Dinge sagt?
Ist es dann auch Liebe, wenn man sich nichts mehr zu sagen hat?
Wenn man dann redet-gleichgültig und matt?!
Ist es Liebe, wenn man vor Leidenschaft fast zerspringt?
Ist es dann auch Liebe, wenn man sich später jedes Gefühl abringt?
Ist es Liebe, wenn man sich sagt,
ich will ohne DICH nicht mehr sein?
Ist es dann auch Liebe, wenn man weint und ist allein?---
Antworten kann niemand darauf und deshalb nimmt man für das Wort "LIEBE" so viel in Kauf.

Trimme Dich:

;;; rechne mal
wieder im Kopf!!



Im Kreise der Schülermitverwalter

Endlich - am 30.4.81, 6. Stunde - war es wieder soweit: die Interessenvertreter der Schüler (sprich S(M)V) betraten die Aula zu einer SV-Sitzung, zu der die Schülersprecherin eingeladen hatte, um über allgemeine Probleme - insbesondere das Schülerinteresse an unserer Schule zu diskutieren - pardon: ich meinte zu monologisieren (sprich: alleine zu sprechen). Aber nein - es beteiligten sich doch mindestens fünf (5!) Klassensprecher an der "Diskussion"!!! Es entspann sich ein richtiges "Streitgespräch" am Thema "Schülerzeitung" - warum aber dieses Thema, immerhin kaufen doch ca. 500 Schüler eine Zeitung - also: sollen die doch den Mund halten und eben nur 500 drucken! Meinte doch eine Klassensprecherin so treffend: "Mich hat keiner gefragt, ob ich eine Schülerzeitung haben will, also braucht sie auch nicht zu erscheinen. Überhaupt will ich nachmittags nichts mit der Schule zu tun haben." Na, also - echtes Demokratieverständnis.

Und überhaupt - was will die Schülersprecherin denn? Sind doch für eine Verschönerung des SV-Raumes vier Posters eingetroffen, was für über tausend Schüler doch immens ist! Also, so geht das mit den Beschuldigungen nicht weiter! Schülerdesinteresse?! Mitnichten!!! Sitzen doch die Klassensprecher in der 6. Stde. in der Aula und müssen sich noch sowas anhören - wo doch ein heldenmütiger Schülervertreter ausdrücklich betont: "Ich habe jetzt eine Freistunde!" Sollte denn da etwa den anderen unter-schoben werden, daß sie nur Klassensprecher sind, weil des öfteren eine 6. Stde. wegen einer SV-Sitzung "draufgeht"?! Also, bitte!!

Die wackeren Schülervertreter tun doch ihre Meinung kund - sie gähnen, labern dumm herum und lachen. Ist das denn nichts?! Ernsthafte Vorschläge - z.B. zur Aufbesserung der SV-Kasse - werden sinnfällig mit dummem Gerede beantwortet und mit Lachen quittiert. Na, also - doch Aktivitäten (und welche sittliche Reife sie verraten)!

Wäre es vielleicht nicht an der Zeit, daß sich die Schüler einmal besinnen würden, was S(M)V eigentlich wirklich heißt: nämlich Schüler(mit)verwaltung und Schüler(mit)verantwortung! Davon ist an unserer Schule leider nur sehr, sehr wenig zu spüren.

Der Schülersprecherin bleibt alles alleine überlassen, daß sie dann an ihrer Arbeit die Lust verliert, wird wohl keinen wundern. Es wäre doch wohl kaum zuviel verlangt, daß die Schüler sich mehr für ihren Lebensraum "Schule" engagieren, auch nach dem Unterricht (welch eine Zumutung!). Es bliebe dabei zu überlegen, ob die Veranstaltung von Feten wirklich die einzig möglichen Aktivitäten wäre. Aber - nichtsdestotrotz - besser ist es natürlich, von Schülervertretern und Lehrern alles mögliche zu verlangen, denn es fällt ja so leicht, später über alles zu motzen, alle Aktivitäten zu kritisieren, denn man ist ja schließlich nicht Schuld dran. (denn merke: Nur wer nichts tut, macht keine Fehler).

Aber: Schule heißt nicht nur Unterricht, sondern sie ist ein Lebensraum, der von ALLEN gestaltet werden sollte und auch muß, um erträgliche Situationen zu schaffen. Denn Spaß macht nur etwas, das man aktiv mitgestaltet und nicht etwas, das man nur passiv über sich ergehen läßt.

Nun, ich hoffe, daß wenigstens einige Schüler diesen Artikel bis zum Schluß gelesen haben - schon wieder eine Zumutung! Erst 1DM bezahlen, dann sowas, aber mich betrifft ja nicht, ich würde gerne etwas tun, wenn die Anderen etwas täten. Es bestände doch durchaus die Möglichkeit, daß sich Nicht-Klassensprecher, die vielleicht auf Grund von Antipathien nicht gewählt wurden, sich aber sehr für die Arbeit in der SV interessieren, einfach einmal bei der Schülersprecherin melden würden. Vielleicht würde so eine echte Mitverwaltung und Mitverantwortung erreicht, so daß auch Schule Spaß machen würde.

* Ich weiß, daß diese Bemerkung sehr böse ist, glaube aber, daß ihr sie einmal überdenken solltet. Vielleicht wählt ihr dann beim nächsten Mal nicht den (die) Schönste(n) oder den (die) Beliebteste(n) sondern zur Abwechslung mal den (die) Engagierteste(n)!

Hubert Schrijak



80